

Schulbericht 1819

(Kirchenakten Scheeßel Reg.Nr. 333/IX)

An die Dorfschaft Westervesede

Da auf Befehl des hohen Königl.Cabinets-Ministeriums zu Hannover von dem Königl.Consistorio zu Stade alle Prediger und Schullehreraufgefordert sind, einen Bericht von der Beschaffenheit der Schulen und der Schulgebäude baldmöglichst abzustatten, so halte ich es aus Liebe für die Dorfschaft für Pflicht, denselben diesen Auftrag vorher zur ernstlichen Überlegung mitzuteilen und ihre Erklärung darüber bestimmt am ersten Tag zu erbitten: ob sie entschlossen ist, eine neue Schule an einem neuen Platz zweckmäßig erbauen zu lassen und die alte lieber zu verhäuern. Denn die alte Schule ist in verschiedener Rücksicht einer Ausbaung nicht wert, wie jeder der sie sieht, bezeugen wird. Wird mein wohlmeinender Rat nicht befolgt, so ist auf Kosten derjenigen, welche dagegen sind, eine Commission unausbleiblich.

Ich wünsche, daß der Dorfschaft ihr Entschließung nicht gereuen möge und verbleibe

Ihr

Rechtschaffen treugesinnter Prediger
gez. Ungewitter

Scheeßel, den 19. März 1819

Eodem dem Schulmeister Delventhal zur Besorgung mitgegeben.

#

Scheeßel, d. 1. Juni 1819

An das Königl. Großbrit.Hannov.Amt
zu Rotenburg

P.P.

Den Königl.Hochverordneten Herren Beamten halte ich es für Pflicht, unter Beifügung meiner innigsten Hochachtung, mit vollkommensten Zutrauen, das ich zu denselben hege, die Schulangelegenheit der Dorfschaft Westervesede ganz gehorsamst zu empfehlen.

Auf Befehl des hohen Cabinets-Ministerii ist vom Königl.Consistorio zu Stade den Predigern und Schullehrern auf dem Lande der Auftrag erteilt worden, von der Beschaffenheit der Landschulen und der Verbesserung derselben, sowie von den Einkünften der Schullehrer Bericht abzustatten. In meiner Gemeinde hat insbesondere die Ortschaft Westervesede ein neues, zweckmäßig gebautes Schulhaus höchst nötig. Dann das alte, besonders die Schulstube, ist nach der jetzigen Anzahl der Schulkinder viel zu klein, so daß keine zwei Tische zum Schreiben darinnen stehen können und die Kinder gedrängt sitzen müssen; überhaupt ist si viel zu niedrig und da die Wände nicht dicht sind, ungesund.

Nach dem Wunsche der gutgesinnten Einwohner daselbst habe ich um Unannehmlichkeiten zu verhüten und unnötige Kosten zu ersparen, schon im März der Dorfschaft den Inhalt des an die Prediger ergangenen (Berichts ?) schriftlich mitgeteilt und ihr den wohlmeinenden Rat gegeben, das alte Schulhaus lieber zu verhäuern, und auf einem anderen Platze ein neues Zweckmäßig erbauen zu lassen. Denn die alte Schule sei in verschiedener Hinsicht einer Ausbaung nicht wert, wie jeder, der sie sehe, solches bezeugen wird. Würde mein wohlmeinender Rat nicht erkannt und befolgt, so würden auf Kosten derjenigen, welche dagegen wären, eine Commision zur Besichtigung und Entscheidung unausbleiblich sein.

Es kamen darauf zwei Deputierte zu mir und erklärten: daß wegen der geldlosen Zeit sie kein neues Schulhaus, wozu sie auch keinen Platz hätten, bauen, sondern das alte bloß ausbessern lassen wollten. Ich bedauerte es, daß nicht alle es erkannten, wie gut ich es mit ihnen meinte, und sie meinen Rat nicht befolgen wollten. Ich stellte ihnen vor, sie möchten es vernünftig überlegen und nichts tun, was sie gereuen könnte. Da sie, wie ich hörte, ein Häuslingshaus bauen sollten, so möchten sie das alte Schulhaus dazu bestimmen, und lieben ein Capitalanleihen, das nach und nach abgetragen werden könnte, als die Kosten für alte untaugliche aufzuopfern. Zum zweckmäßigen Ausbauen der alten Schule wäre auch der Platz zu Klein. Die Sterblichkeit der Kinder würde durch die Einimpfung der Blattern immer mehr vermindert und die Anzahl der Schulkinder würde, wie bereits geschehen, jährlich vermehrt. Sie möchten daher zum Bau einen anderen Platz bestimmen, wozu der Platz, wo Peter Heitmanns Haus gestanden, gut sein würde. Die eigenmächtig dahin gepflanzten Hestern müßten anderwärts hingepflanzt werden. Sie möchten geschulte Zimmermeister zu rate ziehen und nichts eigenmächtig tun. Die Folgen würden zu unangenehm sein. Nachher sind, wie ich gehört habe, mehrer Zusammenkünfte der Bauern gewesen; einige haben sich sehr übel gesinnt, frech und besonders Claus Hinrich Lohmann am Impertinentesten bewiesen, der dem Schulmeister erklärt hat: daß, wenn ihm das jetzige Schulhaus nicht gefalle, er ausziehen sollte, sie könnten andere genug darin bekommen. In voriger Woche kamen kurz vor dem Feste zwei Deputierte wieder zu mir und sagten: Die Dorfschaft wäre entschlossen, das alte Schulhaus auszubessern und ein ander Jahr, wens nötig wäre, ein neues bauen zu lassen. Jetzt wäre, wie sie sich ausdrückten, eine zu knappe Zeit und das Dachstroh wäre auch nicht gut mehr zu haben. Ich antwortete Ihnen: ich hätte aus Liebe für die Dorfschaft ihnen früh genug, den an die Prediger ergangenen Antrag mitgeteilt, und da ich mit den Herren Beamten schon über diese Angelegenheit gesprochen hätte, so würde ich die zweckmäßigste Verfügung denselben überlassen.

Als ich diesen Morgen entschlossen war, den Herren Beamten das bereits angefangene Schreiben heut mitzuteilen, kam der Schulmeister aus Westervesede zu mir und zeigte mir an: daß die Dorfschaft auf Antrieb der Trotzköpfe beschlossen hätte, die Schule morgen ausbessern zu lassen, und daß sie erklärt hätten: es hätte ihnen niemand zu befehlen, wie sie die Schule ausbessern lassen, noch weniger, daß sie eine neue bauen lassen sollten.

Damit diese schlecht denkenden, eigensinnigen, brutalen Menschen, denen das Wohl der Schule nicht am Herzen liegt, nicht noch frecher werden, so ersuche ich gehorsamst, angelegentlichst die hochverordneten Beamten, der Dorfschaft Westervesede die Befehle, die nötig sind, sofort zu erteilen und sobald als möglich nach geschehener Besichtigung die Verfügung zu treffen, welche zum besten der Schule für die Zukunft am zweckmäßigsten sind.

Dero mir höchstschätzbaren Gewogenheit empfehle ich mich mit Vollkommenster Hochachtung und Ergebenheit ganz gehorsamst

gez. Ungewitter

#

Ein Kostenanschlag von Klaus Wahlers vom 26. März 1819 betrug:

- Für ein neues Schulhaus 50 Fuß lang, 36 Fuß breit insg. 411 Taler
- Für die Reparation der alten Schule insg. 140 Taler

#

Schulkinder:

1798	47
1826	61
1840	72